

Ich steh in Gottes Schutz
 all Schlangenlist zum Trutz!
 Laß ihn nur schaun mich an
 mit Freiheitspurpur angetan.
 Wie tut's dem Herzen gut,
 zu gehn in Jesu Hut,
 ohne Heuchelei
 all Sünd vorbei
 gen Edens Sorgenfrei.
 Ob auch die arge Welt gedacht,
 daß sie mich nochmals straucheln macht,
 nein, nein,
 laß sein,
 nicht in den Pfuhl hinein!
 Dazu ward ich erkauf't zu schwer,
 der Sünde Glückspiel lockt nicht mehr!
 Ich pfeife drauf,
 mein froher Lauf
 führt mich zu Gott hinauf.

Mein Herze in mir lacht,
 schau ich des Grabes Nacht.
 Kein Blumental,
 kein Fürstensaal
 beut so ein Bett nach meiner Wahl.
 Mein Fährmann ist der Tod,
 zum Leben führt sein Boot.
 Im Schloß des Herrn,
 so himmelfern,
 da weil ich ewig gern.
 Bläst hier der Wind auch oft mit Wut,
 zu dämpfen das verwogne Blut,
 braucht's nur
 als Kur
 die menschliche Natur,
 dann wird so leicht, wie Hirsch und Reh,
 das Herz, das litt der Erde Weh,
 Des Kreuzes Bild
 zeigt fern und mild
 der Freiheit Traumgebild.

„Im Himmelreich.“

Im Himmelreich, im Himmelreich,
 in Gottes Vaterschoß,
 wie selig, dort zu kommen hin,
 wie ist die Wonne groß.
 Dort schaun wir in ewigem Glanz,
 in deiner Klarheit leuchtendem Kranz
 dich Herre Zebaoth.

Der schwache Leib, der schwache Leib
 in finst'rer Erde Nacht,
 der ward so schimmernd durch und
 gleich lautren Goldes Pracht. [durch

Und weiß nichts mehr von Weh und
 Wund,
 dieweil er Aug in Auge stund
 Dir, Herre Zebaoth.

Und meine arme Seele schmückt,
 wie es ihr prophezeit,
 der Brautkranz der Gerechtigkeit,
 das leuchtend weiße Kleid.
 Ach selig, wer dir nahe ist,
 im Licht zu schaun dich, wie du bist,
 mein Herre Zebaoth.

Mitwirkende: Der Kreuzchor
 Bariton solo: Alfred Zimmer
 Orgel: Hildegard Lehmann i. V.
 Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper: Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Allemande von M. Franck. 2. Herr Jesu Christ in Gnaden, erbarm dich. G. Müller.
3. Nun lob, mein Seel, den Herren. 1540. 4. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist. 1625.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 11. Februar, vormittags ½10 Uhr
 Heinrich Schütz (1585–1672): „Herr, auf dich traue ich“, für 6stimmigen Chor

Nächste Vesper: Sonnabend, den 17. Februar 1934, abends 6 Uhr:
 Josquin de Prés (um 1450–1521): „Stabat mater“ für 5stimmigen Chor

Voranzeige für die Vesper am 24. Februar 1934 (Vorabend des Volkstrauertages):

Hermann Simon (geb. 1900): „Klopstock-Triptychon“

1. „Dennoch werden wir einst aus diesen Gräbern hervorgehen“, für gemischten Chor, Trompeten, Posaunen und Pauken.
2. „Mirjams und deine Wehmut, Deborah!“ für Sopran- und Alt solo mit Cembalo.
3. „Lob, Anbetung und Preis und Ehre dir, du Beherrscher“, für 3stimmigen Männerchor und Orgel.